

Ressourcenorientierung

Wofür Ressourcenorientierung?

In oft komplexen und veränderungsresistenten Absentismus Fällen macht sich häufig ein ungünstiges Phänomen breit: die Hilflosigkeit. Der Weg raus aus der Hilflosigkeit ist auch für die Helfer*innen (Lehrkräfte, Eltern) nicht viel einfacher zu meistern als für das Kind der Weg zur Schule. Um das Kind zu unterstützen, brauchen in erster Linie die Eltern und Lehrkräfte und andere Unterstützer*innen des Kindes einen Weg heraus aus der Hilflosigkeit.

Wie kommt Lehrkräfte und Eltern raus aus der Hilflosigkeit?

- ⇒ Gemeinsam & koordiniert: das Gefühl, nicht allein zu sein, ein gemeinsames Ziel zu haben und dafür zu arbeiten, stärkt enorm. Es ist im gemeinsamen Interesse, dass das Kind wieder zur Schule geht.
- ⇒ Realistische und aus eigener Kraft erreichbare Ziele setzen
- ⇒ Ansatzpunkte zu finden für den ersten kleinen Schritt. Hier macht es oft Sinn, das System im Hinblick auf Ressourcen zu überprüfen, oder wie Steve de Shazer fragen würde: „Was funktioniert in diesem System noch?“

Ressourcen sind bei der Arbeit das, was beim Bergsteigen der Fixpunkt oder Sicherungspunkt ist. Das sind die Stellen am Berg, die einen zuverlässigen Befestigungspunkt darstellen, um sich dort zu verankern und von da aus weiterzuarbeiten. Hier ein paar Ideen, wie kleine ressourcenorientierte Schritte bei der Arbeit mit absenten Schüler*innen eingesetzt werden können.



Ressource	Ideen zur Nutzung der Ressource
Familie	
Zwei aktiv erziehende Elternteile	Beide Eltern unterstützen sich gegenseitig in Haltung und Handlung/ stehen schwierige eskalierende Situationen gemeinsam durch oder entscheiden bewusst, wer in welcher Situation hilfreicher ist (Kind wecken, zur Schule bringen)/ beide Eltern von schulischer Seite konsequent in Arbeit einbeziehen...
Finanzielle Möglichkeiten	Möglichkeiten der Unterstützung speziell im Lernbereich durch Lerntherapie oder Nachhilfeunterricht/ weitere therapeutische und Freizeitmöglichkeiten, z.B. Reittherapie, Vereine
Fähigkeit und Bereitschaft zur schulischen Unterstützung	Eltern unterstützen das Kind beim Lernen/ Eltern helfen bei der Strukturierung und Vorbereitung (Schultasche packen, Mappen ordnen, Hausaufgaben kontrollieren...)/ Verknüpfung mit einem häuslichen Verstärker- bzw. Feedbackplan
Starkes soziales Netz der Familie	Verteilung der Aufgaben auf mehreren Schultern (Kind zur Schule bringen, Kontakt zum Kind halten und gemeinsame Haltung mit den Eltern zum Ausdruck bringen, mit Kind für Arbeiten lernen, Freizeit- und Beziehungsangebote an das Kind machen...)

Individuum	
Gute Intelligenz und Leistungsmotivation	Zuversicht vermitteln, dass sich schulische Erfolge einstellen/ Positive Rückmeldung geben, gern auch über strukturierte Verstärker- und Feedbacksysteme/ Lücken in den Hauptfächern schließen/ Alternative Leistungsüberprüfung anbieten bei ausgefallenen Klassenarbeiten...
Besondere Talente/ Hobbys	Möglichkeiten suchen, die Fähigkeiten des Kindes in die Schule einzubringen. Beispiel: das betroffene Kind hat ein künstlerisches Talent und Interesse. Wie lässt sich das nutzen? Im Kunstunterricht, indem es Mitschüler*innen unterstützt oder Tutorials zu Hause für Mitschüler*innen dreht/ Kunstwerke des Kindes werden in der Schule ausgestellt oder ggf. beim Kind "in Auftrag" gegeben/ das Kind gestaltet (mit Mitschüler*innen) eine Wand in der Schule/ das Kind macht Illustrationen für die Schülerzeitung/ Anmeldung des Kindes bei einem Talentwettbewerb/ gemeinsam mit einem Mitschüler wird eine illustrierte Geschichte / ein Comic gestaltet...
Besondere Wissensgebiete	Möglich sind Referate und schriftliche Ausarbeitungen zum Spezialthema/ fächerübergreifendes Arbeiten an Projekten zum Spezialthema/ Expertenstatus in Bezug auf das Thema in der Klasse/ das Kind mit Mitschüler*innen oder Lehrkräften zusammenbringen, die selbst Experten in dem Thema sind/ das Thema als Kontaktmöglichkeit und Gesprächsthema nutzen/ Lob ...
Beliebtheit/ Integration in die Klasse	Gruppenarbeiten und soziale Lernformen gezielt forcieren/ Freund*innen können das betroffene Kind kontaktieren und mitteilen, dass es vermisst wird/ Mitschüler*innen können den Kontakt auch außerhalb von Schule halten und sich mit dem Kind verabreden/ Das Kind könnte innerhalb der Klasse eine besondere soziale Rolle bekommen, z.B. Pate für ein zurückhaltendes Kind sein/ Freund*innen des Kindes nutzen, um seine weitere Anbindung an den Ganzttag, AGs oder außerschulische Freizeiteinrichtungen zu stärken...
Schulische und berufliche Zukunftsziele	Praktika und Kontakt zu Betrieben fördern/ Berufsberatung und Übergangsgestaltung forcieren/ Coaching des Kindes in Bezug auf eigene Zielerreichung (z.B. mit "ich schaff's")/ Zuversicht vermitteln und zielgerichtetes Feedback in Bezug auf Fortschritte...
Therapeutische Anbindung des Kindes	Vernetzung mit dem/der behandelnden Therapeut*in, gemeinsame Absprachen und enge Kooperation...
In der Vergangenheit erfolgreich bewältigte Probleme	Ermutigung und Stärkung der Zuversicht bei Eltern und Kind/ wie ist es damals gelungen?/ welche Stärken kann das Kind für dieses Problem nutzen?/ auch damals gab es Rückschläge, wie ist damit umgegangen worden?...

Lehrkraft/ Klasse/ Schule	
Gute Lehrer Schüler Beziehung/ mindestens ein Erwachsener mit guter Bindung zum Kind in Schule	Kontaktintensivierung/ täglicher Kontakt, am besten zu Beginn und Abschluss des Schultages/ regelmäßige längere Austauschgespräche mit dem Kind/ Aufsuchen des Kindes zu Hause/ telefonische Kontakte/ netten Brief an das Kind schreiben...
Gute Lehrer- Eltern- Beziehung	Gemeinsam mit einer Stimme sprechen (z.B. gemeinsame schriftliche Botschaft an das Kind, Schritte schriftlich ankündigen und von allen unterzeichnen lassen...
Nette, sozial kompetente Mitschüler*innen/ gutes Klassenklima	Mitschüler*innen schreiben einen Brief, holen das betroffene Kind ab/ bilden Patenschaften und Unterstützergruppen/ dem betroffenen Kind bei Bedarf Raum geben, über seine Probleme mit der Klasse offen zu sprechen...
Starkes schulinternes und externes Helfernetz	Schulsozialarbeit, Sonderpädagog*innen, Ganztagskräfte innerhalb der Schule einbinden/ schnelles zielgerichtetes Einbinden der passenden externen Helfer*innen (Jugendamt, Schulpsychologischer Dienst, Polizei...)/ regelmäßige gemeinsame Runden...
Vielfältige schulische Angebote zur Selbstentfaltung	Vielseitige Angebote tragen zur Identifikation mit und zum Reiz der Schule bei. So kann dem Kind z.B. eine Tätigkeit als Schulsanitäter*in oder Medienscout angeboten werden/ Mitarbeit bei der Schülerzeitung oder im Schulorchester/ Nutzung von Lernlaboren...
Pausengestaltung, besondere Tagesstruktur	Das Kind einbinden in Pausenangebote wie Jonglieren, Fahrzeuge für Pausen, angeleitete und beaufsichtigte Spiele, Bibliotheksdienste.../ Beginn des Schultages mit Ankommensphase, Frühstück/ dem Kind einen Dienst mit Verantwortung geben (z.B. Anwesenheit der Mitschüler*innen prüfen oder Klassentier füttern)
Kurzer Schulweg, andere Mitschüler auf dem Weg	Kind zu Hause von Mitschüler*innen abholen lassen/ Schulweg selbständig zurücklegen stärkt Selbständigkeit und Selbstvertrauen des Kindes/ Hausbesuche durchführen und Mitschüler*innen zu Besuchen beim Kind ermutigen...
Angebote für soziales Lernen in der Schule	Mentoring- und Peerprogramme, die die Bindung an andere Schüler*innen und die Schule allgemein stärken und bei Schwierigkeiten unterstützen/ das betroffene Kind kann sowohl Adressat als auch Experte solcher Programme sein
Angebote der Lernförderung	Schulinterne Nachhilfeangebote, Lernplattformen, Förderangebote nutzen/ Kontakt mit Sonderpädagogen und Lernpläne bei Bedarf/ "Sommerschule", Leseförderprogramme und andere externe Angebote nutzen...

